

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Ernährung bei Fettstoffwechselstörungen mit 62 Diätrezepten, Tabellen, Tagesplänen und Kalorienangaben.** Von G. Schlierf, R. Geiss und G. Vogel. X, 92 Seiten mit 12 Abbildungen (Stuttgart 1976, Georg Thieme Verlag). Preis: kart. DM 10,80.

Eine der größten Probleme in jeder Stoffwechselsprechstunde stellen die praktischen Ratschläge dar, die der Arzt seinem Patienten bezüglich der weiteren Diät geben muß. Schlierf und Mitarbeiter haben ein sehr preiswertes Büchlein, das sich speziell an Patienten mit Fettstoffwechselstörungen wendet, zusammengestellt. Mit entsprechenden humorvollen Skizzen sind die Grundlagen der Hyperlipidämie und Ernährung in so einfacher und verständlicher Weise geschildert, daß nicht nur Patienten, sondern auch Lehrkräfte für ihre Schüler dieses Buch für Informations- und Unterrichtszwecke verwenden können. Die übersichtlichen Nährwerttabellen sind besonders durch Angaben des Cholesteringehaltes, der ungesättigten und gesättigten Fettsäuren und einer Spalte, in der die Gramm-Mengen an Nahrungsmittel angegeben werden, die 100 Kalorien entsprechen, wertvoll.

Mit etwas Phantasie ist das Buch natürlich auch für Ernährungstips bei Fettsüchtigen, übergewichtigen Gichtpatienten oder für viele Diabetespatienten geeignet. Eine Qualitätsbewertung der Rezeptpläne bzw. der Diätpläne durch den Rezensenten kann naturgemäß nicht erfolgen; insgesamt dürfte es sich jedoch um gute „deutsche Küche“ handeln. Auffallend ist die Vorliebe der Autoren für Fleisch- und Wildgerichte wodurch andere Sparten wie z. B. Käse oder Suppengerichte zu kurz kommen, was jedoch der Qualität keinen Abbruch tut. Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, daß über Getränke, vor allem in der Phase der Gewichtsreduktion, die Ratschläge an den Patienten durch den Arzt ergänzt werden sollten.

Insgesamt muß jeder Hausarzt seinem Stoffwechsel-„Problem“-Patienten diesen Ratgeber wärmstens empfehlen.  
G. Berg (Erlangen)

**Adipositas-Pathophysiologie Klinik und Therapie.** Von F. A. Gries, P. Berchtold und M. Berger. X, 281 Seiten mit 94 Abbildungen und 29 Tabellen (Berlin-Heidelberg-New York 1976, Springer Verlag). Preis: Kunststoff DM 28,-.

Die Autoren haben eine erweiterte Fassung des Beitrages „Fettsucht und Diabetes“ im Handbuch der Inneren Medizin, 5. Auflage, Band VII/2 B als preiswertes Taschenbuch mit dem Titel Adipositas vorgelegt. Das 281seitige Werk bietet einen ausgezeichneten Überblick über das Phänomen Fettsucht, dessen Ätiologie noch immer im Dunkeln liegt.

Eine vorzügliche Gliederung der Thematik und ein reichhaltiges Literaturverzeichnis von 63 Seiten erlauben eine rasche Orientierung. Das Kapitel Pathophysiologie spiegelt den derzeitigen Forschungsstand bei der Adipositas wider. Die Vielzahl von Diagrammen und Tabellen geben die Zusammenhänge zwischen Fettsucht und Hungerstoffwechsel, Endokrinium, Energiestoffwechsel, Hormonen und dem Intermediärstoffwechsel wieder. Die Dichte der wissenschaftlichen Aussagen und die reichhaltigen Literaturzitate gehen weit über das in einem kleinen Taschenbuch üblicherweise Gebotene hinaus und ermöglichen dem am Stoffwechsel wissenschaftlich interessierten Kollegen ein schnelles Nachschlagen.

Wie wichtig Klinik und Therapie der Fettsucht sind, zeigen die derzeit mit 17 Mill. DM berechneten Kosten, die durch diese Krankheit verursacht werden. Bei der Therapie geben die Autoren nicht nur einen Überblick über die verschiedenen Formen, sondern kommen durch kritische Würdigung zu konkreten Empfehlungen. Das Kapitel über experimentelle Überernährung, in dem die Ergebnisse der Vermont- und der Cardiff-Studie beschrieben werden, runden den wissenschaftlichen Charakter des Taschenbuches ab.

Insgesamt beinhaltet das Taschenbuch mehr als eine Beschreibung der Krankheit Fettsucht. Es stellt für den am Stoffwechsel interessierten Wissenschaftler ein Nachschlagebuch mit vorzüglichem Literaturverzeichnis dar, erlaubt dem Internisten, den adipösen Kranken mit seinen Folgekrankheiten optimal zu beraten und gibt dem Studenten die Möglichkeit sich über den Stoffwechsel und die Fettsuchtforschung zu informieren.

G. Berg (Erlangen)

**Report of a WHO Expert Committee with the participation of FAO: Microbial aspects of food hygiene** (Mikrobiologische Aspekte der Lebensmittelhygiene). (Techn. Report Series 598). 103 Seiten (Genf 1976, World Health Organisation). Preis: brosch. Sw. fr. 9,-.

Die knappe und sehr informative Darstellung berücksichtigt die modernste Literatur (bis 1976) und gibt einen umfassenden Überblick. Im Kapitel über mikrobiologische Ursachen von Erkrankungen durch Lebensmittel sind Bakterien (13 Arten bzw. Gruppen) einzeln dargestellt: Viren und Rickettsien, Pilze und Mykotoxine, Parasiten, Übertragung von Arzneimittel-Resistenz, bei Enterobacteriaceae, Bedeutung von Indikatororganismen und aktuelle Hinweise auf methodische Entwicklungen in der Lebensmittel-Mikrobiologie (Schnellmethoden etc.) werden unter interessanten Gesichtspunkten besprochen.

Im 2. Teil befasst sich das Autorenkollektiv mit mikrobiologischen Gefahrenmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln, mit der Lagerung und der spezifischen Beschaffenheit; Bedeutung von Flüchtlingsströmen, Massentourismus, internationalem Warenverkehr, Überwachung u. a. Faktoren werden unter aktuellen Gesichtspunkten erörtert. Empfehlungen zeigen einen interessanten Lückenkatalog für Forschung und Überwachung und der Anhang übersichtlich wichtige Daten von Lebensmittelvergiftungen, Mykotoxinen und den „enzyme-linked immunosorbent assay“ (ELISA) und seine Möglichkeiten in der Überwachung.

Das Büchlein ist für alle, die mit der mikrobiologischen Überwachung von Lebensmitteln in praxi oder in der Ausbildung zu tun haben, für Gesundheitsämter und für den Unterricht im medizinischen, veterinärmedizinischen, ernährungswissenschaftlichen und biologischen Bereich sowie für die Laboratorien der Lebensmittelwirtschaft von großem Nutzen. Auch Ernährungsberatern und Verbraucherverbänden kann es sehr hilfreich sein. Eine deutsche Ausgabe ist von der WHO leider nicht vorgesehen.

H. K. Frank (Karlsruhe)

**Lerntest Chemie** (Allgemeine Anorganische und Organische Chemie), **Band I: Textteil** (UTB Band 509). Von V. Hölig – Darmstadt. VII, 186 Seiten. Preis: Kunststoff DM 17,80. **Band II: Lösungsteil** (UTB Band 638), VII, 113 Seiten. Preis: Kunststoff DM 14,80 (Darmstadt 1976, Dr. Dietrich Steinkopff Verlag).

Der „Lerntest Chemie“ besteht aus zwei zusammengehörigen Bändchen, einem Textteil und einem Lösungsteil. Im Textteil werden folgende Gebiete behandelt: Allgemeine anorganische Chemie, Elemente und ihre Verbindungen, allgemeine organische Chemie und Verbindungsklassen der organischen Chemie. Insgesamt gibt es 33 Lerntests mit einer Bearbeitungsdauer von je 30 bis

120 Minuten. Dabei sind Textlücken mit Schlüsselbegriffen auszufüllen, Tabellen zu vervollständigen, stöchiometrische Aufgaben zu lösen u.a.m. Das Niveau entspricht etwa dem der Abschlußprüfung für Chemielaboranten bei Industrie- und Handelskammern. Das Buch ermöglicht eine gute Selbstkontrolle für Schüler, Studienanfänger im Bereich der Chemie, Laboranten, Chemotechniker oder medizinisch-technische Assistentinnen.

K. H. Bäßler (Mainz)

**Fiber in Human Nutrition.** Von Spiller und Amen. XVII, 278 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen (New York 1976, Plenum Press). Preis geb. \$ 29,40.

Die Verfasser, durchweg bekannte Wissenschaftler, geben der Hoffnung Ausdruck, mit ihrem Werk „den ersten vollständigen Bericht über den Gegenstand zu geben“. (Die 1975 erschienene Monographie von Burkitt und Trowell bleibt ungenannt.) In dieser Absicht wird der Gegenstand von verschiedenen Standpunkten aus betrachtet und damit dem Leser ein umfassendes Bild dargeboten. Eine Vorstellung von der Breite des abgesteckten Gebietes geben die Überschriften der 11 Kapitel: Was ist Faser? (Cummings) – Chemie der Nahrungsfaser (Southgate) – Analyse der Nahrungsfaser (Southgate) – Physikalische Fasereigenschaften; eine biologische Bewertung (Eastwood und Mitchell) – Mikrobielle Aktivität im Rahmen der Verdauung und Nahrungsresorption bei Säugetieren (Hungate) – Faserverwendung und Faserfunktion im Futter monogastrischer Tiere (Lang und Briggs) – Nahrungsfaser und Lipidstoffwechsel (Stury und Kritchevsky) – Nahrungsfaser und Colonfunktion (Mitchell und Eastwood) – Epidemiologie von Dickdarmkrankheiten (Eastwood, Eastwood und Ward) – Magen-Darm-Krankheiten und Faseraufnahme mit besonderer Berücksichtigung südafrikanischer Populationen (Walker) – Die Wirkungen von Nahrungsfaser: Sind sie alle gut? (MacDonald). In den verschiedenen Kapiteln ist eine Fülle von Material zusammengetragen und dargestellt. Viele Fragen bleiben dennoch offen und den hypothetischen, oft mit Verve vorgetragenen Folgerungen aus den beobachteten Tatsachen wird nicht jeder Leser bereitwillig folgen. MacDonald hat gewiß recht, wenn er in seinen zusammenfassenden Betrachtungen betont, unhaltbare Thesen sollten „sofort aufgegeben und nicht verewigt werden“. „Tut man das nicht, dann kann eine unbegründete Therapie die Folge sein und eine Hypothese in Mißkredit bringen, an der vieles Nützliche sein kann.“ So ist das Werk in seiner kritischen Einstellung ein willkommenes Gegenstück zu der Monographie von Burkitt und Trowell, die in einer hohen Faseraufnahme nur Vorzüge zu sehen geneigt sind.

H. Glatzel (Groß Grönau/Lübeck)